

... jemanden  
mit einem schappo Pin  
zu überraschen.



schappo ist...  
... dass sich Vreni mit roten Haaren und goldenem  
Kronen um ihre Nachbarn kümmert.

Bereits als Inhaberin einer grossen Papeterie in Basel hat sie immer die menschliche Seite von Kunden und Mitarbeitern wichtig und ernst genommen. Seit sie vor drei Jahren ihr Unternehmen verkauft hat, wirkt sie in ihrem Umkreis. Zum Beispiel mit einem von ihr jährlich organisierten und finanzierten Fest für die Nachbarn mit jeweils etwa 80 Personen. Oder ihre prompte Hilfe, wenn die greise Nachbarin gegenüber wieder versucht hat, den Fäsen zu mähen und dabei umgekippt ist. Oder wenn sie beide Ohren weit offenhält für Probleme und Sorgen der Menschen in ihrem Umkreis. Das «Gold-Vreni» wohnt und wirkt in Riehen auf menschlich-positive Weise. Einfach so, weil sie dies für richtig und als fair empfindet.

Christian, 60

## schappo ist...

**Vreni war schon immer so. Obwohl sie eine knallhart kalkulierende Geschäftsfrau ist. Aber nie hat sie vergessen, in erster Linie ein Mensch der Gesellschaft zu sein. Links und rechts zu schauen und auch mal jemandem etwas Gutes zu tun. Einfach so im Vorbeigehen. Oder als hilfsbereite Nachbarin. Sie hat ihn verdient.**

Mit ein paar Clicks und der kurz verfassten Geschichte auf [www.schappo.ch](http://www.schappo.ch) nehmen der Pin und die Überraschung ihren Lauf. Und der Lauf führt zu einem Menschen, der sich in den alltäglichen kleinen Dingen für andere engagiert hat. Und dies noch immer tut. Ein Dankeschön aus heiterem Himmel.

Aber zurück zu erwähntem Vreni. Mit ihren vielen kleinen, aber effizienten Hilfen fällt jemand wie sie nicht speziell auf. Es sind ja nur «kleine» Dinge, mit denen sie hilft. Und sie tut dies ja auch freiwillig und gerne. Vor allem erwartet sie kein Dankeschön. Ihr scheint der Lohn

der Freude im Gesicht des anderen völlig auszureichen. Doch dann ist ein Couvert in Vreni's Briefkasten. Absender ist «schappo» und drin ist der kleine Pin, als Wertschätzung für ihr Engagement. So klein der Pin auch sein mag, umso grösser ist die Freude bei den Beschenkten. Denn jemand zeigt damit die Wertschätzung. Einfach so. Freundliche Anerkennung, auch wenn sie nicht erwartet wird, ist immer ein gutes Geschenk. Vor allem zeigt der Pin, dass auch kleine Gesten grosse Wirkung zeigen können. Die Freude über den Pin und die kleine Geschichte online war bei Vreni jedenfalls gross.

«schappo ist, wenn man's trotzdem macht.» Wer Menschen kennt, die im Alltag ihren Mitmenschen gut und Gutes tun, einfach so, probiert einfach selbst mal aus, wie «schappo ist...» funktioniert.

Diese gepinnte Aktion des Präsidialdepartements Basel-Stadt ist neu und eine sinnvolle Erweiterung des schappo-Preises. Chapeau!  
[www.schappo.ch](http://www.schappo.ch)

Christian Wehrli

## Dr Ranzenedi meint



Ranzenedi  
Quartier-Original

Hot. Hotter. Hottentotten. Diese Hotpants sind eine Qual. Nicht bei allen, die ich sehen muss. Oder darf. Aber bei einigen Modellen, die sich in diese engen und vor allem kurzen Dinger quetschen, hätte ein zweiter Blick in den Spiegel oder der Rat einer guten Freundin Wunder gewirkt. Was sexy wirken soll, sieht dann oft einfach nur zerdrückt und zerknittert aus. Schade für den Ansatz. Den Po-Ansatz zu zeigen ist nicht jederfrau Sache. Wer hat da Mal

gesagt: «Weniger ist mehr?». Dieser Satz hat sich fälschlicherweise bei der Hotpants Industrie breit gemacht. Die Pants mögen ja «hot» sein, aber der Inhalt sollte nicht um jeden Preis passend gemacht werden. Funktioniert nämlich nicht. Oder meistens nicht. Gut, es ist heiss. Sehr heiss jetzt im Juli. Aber wenn der Anblick die meisten Umstehenden am Neuzug schaudern lässt, dann ist nicht alles so, wie es eigentlich gedacht war und hätte sein sollen.

Na ja. Pants kommen. Hot geht. Ist ja fast so wie bei den griechischen Dramen der letzten Zeit. Da scheinen auch ein paar in abgesägten Hosen dazustehen. So verstehe ich jedenfalls die Schlagzeilen, die gegenüber beim Kiosk ausgehängt sind. Überhaupt scheint sich Griechenland als Aushängeschild eines Sündenbocks gut zu eignen. Aber da bin ich mir nicht so sicher. Denn Schlagzeilen allein haben noch keinen Anspruch auf Wahrheit.